

Aderlass-Taffell ; oder so genannte Juden-Calender Figur, aus der zu sehen, welchen Tagen gut Aderlassen seye oder nicht, denn wann der Neumond am Vormittag komt, so fangt man am selbigen Tag an fallet er aber Nachmittags, so fangt man am anderen an zu ...

Autor(en): [s.n.]

Objektyp: Article

Zeitschrift: Der grosse historische Appenzeller-Kalender auf das Jahr ...

Band (Jahr): 73 (1794)

PDF erstellt am: 23.07.2024

Persistenter Link: <https://doi.org/10.5169/seals-371698>

Nutzungsbedingungen

Die ETH-Bibliothek ist Anbieterin der digitalisierten Zeitschriften. Sie besitzt keine Urheberrechte an den Inhalten der Zeitschriften. Die Rechte liegen in der Regel bei den Herausgebern.

Die auf der Plattform e-periodica veröffentlichten Dokumente stehen für nicht-kommerzielle Zwecke in Lehre und Forschung sowie für die private Nutzung frei zur Verfügung. Einzelne Dateien oder Ausdrucke aus diesem Angebot können zusammen mit diesen Nutzungsbedingungen und den korrekten Herkunftsbezeichnungen weitergegeben werden.

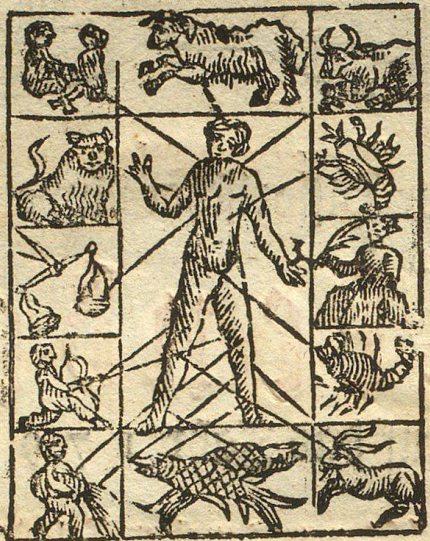
Das Veröffentlichen von Bildern in Print- und Online-Publikationen ist nur mit vorheriger Genehmigung der Rechteinhaber erlaubt. Die systematische Speicherung von Teilen des elektronischen Angebots auf anderen Servern bedarf ebenfalls des schriftlichen Einverständnisses der Rechteinhaber.

Haftungsausschluss

Alle Angaben erfolgen ohne Gewähr für Vollständigkeit oder Richtigkeit. Es wird keine Haftung übernommen für Schäden durch die Verwendung von Informationen aus diesem Online-Angebot oder durch das Fehlen von Informationen. Dies gilt auch für Inhalte Dritter, die über dieses Angebot zugänglich sind.

Aberlaß-Taffel; oder so genante Juden-Calendar Figur, aus der zu sehen, welchen Tagen gut Aderlassen seye oder nicht, denn Wenn der Neumond am Vormittag komt, so fangt man am selbigen Tag an, fallt er aber Nachmittags, so fangt man am anderen an zu zehlen

- 1 Tag ist böß verkehret die Farb.
- 2 Bringt das Fieber.
- 3 Komt in grosse Krankheit.
- 4 Gähret Tod zu besorgen.
- 5 Verschwindt das Geblüt.
- 6 Benimmt das böße Geblüt.
- 7 Werberbt den Magen.
- 8 Benimmt den Lust zum essen.
- 9 Verursachet Krätze.
- 10 Fließende Augen.
- 11 Macht Lust zum essen.
- 12 Stärkt den Magen.
- 13 Schwächt den Magen.
- 14 Kält in Krankheit.
- 15 Beträgtiget den Magen.



- 16 Ist schädlich zu allem.
- 17 Ist sehr gesund.
- 18 Benimmt alle böße Flüße.
- 19 Verursachet den Schlag.
- 20 Krankheiten zubesorgen.
- 21 Bringt Lust zum essen.
- 22 Benimmt alle Krankheit.
- 23 Dient zur Leber.
- 24 Benimmt alle Angst.
- 25 Dient zur Klugheit.
- 26 Dient für den Schlag.
- 27 Gähret Tod zubesürchten.
- 28 Reiniget das Herz.
- 29 Ist gut und böß nach dem die Stunde ist.
- 30 Verursachet Geschwulst.

Dem Tassen schadet alle Kälte, die Zeit sey schön hell und erwehlt. Das mach: dir frey und fei ches Blut, viel bewegen ist böß, die Ruh ist gut.

Was vom Blut nach dem Aderlassen zu mutmassen ist.

- | | | |
|---|--|--|
| 1. Schön roth blut mit wenig wasserbedekt, bedeut gesund. | 6. Schwarz blut mit einem ring, gicht und zipperlin. | 10. Blau but, weh am miltz melancholey u. feuchtigkeit. |
| 2. Roth und schaumig blut zeigt an dessen überfluß. | 7. Schwarz und schaumig oder eiterig Geblüt, böße feuchtigkeit und kalte melanchollische Fluß. | 11. Grün blut, weh am herzen, oder hitzige Gall. |
| 3. Roth blut, mit einem schwarzen ring, Hauptweh. | 8. Weißes blut zähe feuchtigkeit und Fluß. | 12. Gelb oderbleichblut weh an derleber überflüssige gall. |
| 4. Schwarz blut mit wasser untermest, Wassersucht. | 9. Weiß u. schaumig, zu viel kalte und dicke feuchtigkeit. | 13. Gelb und schaumig blut zu viel Herzenwasser. |
| 5. Schwarz blut mit wasser oben überschwenit, Fieber. | | 14. Ganz wässerig geblüt, schwache leber u. Magen. |

Von Aderlassen, Schreyfen und Purgieren.

NB Wer Aderlassen oder Schreyfen will, der wird sich nicht an obige alte abergläubige närrich verdichtete Tagwehlungen oder andere Zeichen binden: sondern Herbst und Frühlings-Zeit an einem schönen hellen Tag, da es nicht zu kalt und windstill ist. Junge Leute sollen ohne sonderbare Noth, vor dem 30. Jahr nicht Aderlassen, dann die so daran gewohnt, können nicht leicht davon abstehe. Wohlblütigen Personen dienet das Aderlassen, und denen so mit Flüssen in den äusseren Gliedern behaftet sind, das Schreyfen. Im Frühlings pflegte man auf dem rechten, und im Herbst auf dem linken Arm Ader zu lassen. Desters larteren und purgieren, wie auch allzuheiß baden ist sehr schädlich, denn es schwächt die Natur und wird zur Gewohnheit. Jedoch hat die Noth kein Besag, und bindet sich an keine Regeln.